

LOKALES

OBEN LINKS



Von Andrea Hempfen

Sockenfresser

Viele Menschen werden sie dieser Tage mal wieder aus dem Schuhregal gekramt haben: die guten alten Gummistiefel. Meine standen im Keller. In einer Tüte mit sehr viel Boden daran. Ich hatte sie bei meinem letzten Hochwasserersatz schon an, danach aber keine Zeit/Lust, sie wieder sauber zu machen. Bevor ich in die blauen Stiefel schlüpfte, linste ich hinein. Hoffentlich hat sich da keine Spinnenfamilie eingerichtet – mein Alptraum. Was ich wieder einmal nicht sah, waren die Zähne. „Hä?“, fragen Sie sich jetzt, hat die 'ne Meise oder was? Ja, das auch – aber das tut hier nichts zur Sache. Ich sage es, wie es ist: Gummistiefel sind Sockenfresser. Das Gummiband kann noch so fest am Fußgelenk sitzen – dem Gummistiefel hält es nicht stand. Kein schönes Gefühl, wenn die Socke langsam rutscht, unter der Fußsohle entlang zu den Zehen wandert. Um im vorderen Schuhraum alleine liegen zu bleiben. Da müssen Zähne im Spiel sein. Gönnte man sich natürlich handgemachte Gummitreter aus dem schönen Frankreich, bliebe die Socke, wo sie ist. Und bei manchem auch der Stiefel – denn für den Dreck da draußen ist er noch viel zu schade.

IN KÜRZE

Flohmarkt in Himmelsthür speziell für Kinder

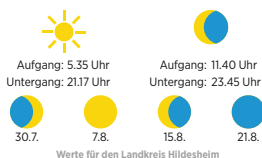
Hildesheim. Der Himmelsthürer Ortsrat lädt für den morgigen Sonnabend, 29. Juli, wieder zu seinem alljährlichen Kinderflohmarkt vor dem Parkplatz der Sparkasse in der Jahrstraße ein. Beginn ist um 9 Uhr. Alle ausstellenden Kinder bekommen einen Gutschein für Bratwurst, Pommes und ein Getränk. Bei Schmuddelwetter findet die Veranstaltung in der angrenzenden Pausenhalle der Realschule statt. Der Kinderflohmarkt ist Teil des Himmelsthürer Ferienprogramms. *ha*

DAS WETTER

	gestern	heute	morgen
Temperatur max. (°C)	20,9	22,0	23,0
Temperatur min. (°C)	11,7	15,0	16,0
Niederschlag (mm)	2,4	0,0	2,9
Luftfeuchte (relativ)	60%	56%	64%

Werte für den Landkreis Hildesheim

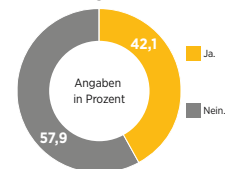
SONNE UND MOND



FRAGE DES TAGES

HAZ-Stimmungsbarometer

Hochwasser in der Region: Verfügen Sie über eine Elementarschaden-Versicherung?



Frage des Tages heute:

Sollte es Fahrverbote für manipulierte Diesel-VW geben?

Stimmen Sie ab unter www.hildesheimer-allgemeine.de/fragedes Tages
Gesamt 216 Stimmen - Diese Online-Umfrage ist nicht repräsentativ.
HAZ-Grafik Förster | Stand 27. Juli 2017

Zusätzliche Sozialarbeiter für die Stadt Hildesheim

Land will zum neuen Schuljahr zwei Fachkräfte für die Nordstadt anstellen

Von Christian Harborth

Hildesheim. Das Land will zwei weitere Schulsozialarbeiter nach Hildesheim schicken, um die Lage an Brennpunktschulen in der Stadt zu entschärfen. Das hat Kultusministerin Frauke Heiligenstadt gestern angekündigt. „Mit der zusätzlichen sozialpädagogischen Unterstützung wollen wir die Schulen und Lehrkräfte entlasten“, sagt Heiligenstadt.

In Hildesheim sollen die beiden Fachkräfte in der Nordstadt angesiedelt werden. An welcher Schule, das ist offenbar noch nicht entschieden. In Frage kommt aber eigentlich nur die Ganztagsgrundschule Nord, die in diesem Bereich die einzige Brennpunktschule ist. Deren Leiter Bernd Wittenberg wusste aber bis gestern noch nicht, ob dies der Fall sein wird.

Klar ist, dass die neuen Schulsozialarbeiter von ihrem neuen Standort aus auch andere Einrichtungen im Stadtgebiet ansteuern sollen, berichtet der SPD-Landtagsabgeordnete Bernd Lynack nach einem Gespräch mit der Kultusministerin. Welche Schulen konkret, müsse aber noch mit der Jugendpflege in Hildesheim besprochen werden. „Eine soziale und gerechte Bildungspolitik kümmert sich insbesondere auch um die Kinder, die schlechtere Startbedingungen haben“, sagt Heiligenstadt.

Insgesamt soll es bei der „Initiative schulische Sozialarbeit in sozialen Brennpunkten“ zum neuen Schuljahr 2017/18 landesweit 20 zusätzliche Stellen für sozialpädagogische Fachkräfte geben. Diese sollen neben Hildesheim in Hannover, Salzgitter, Braunschweig, Delmenhorst, Wilhelmshaven, Lüne-



FOTO: MORAS

burg, Emmerthal und Quakenbrück eingerichtet werden.

Die Stellen sollen ab dem Schuljahresbeginn 2017/18 zur Verfügung stehen und so schnell wie möglich durch die Niedersächsische Landesschulbehörde ausgestattet werden. Das Land hatte, wie berichtet, bereits im Februar im Raum Hildesheim in Sachen Schul-

▲ Schulsozialarbeiter Norbert Herold spricht in der Oskar-Schindler-Gesamtschule mit zwei Jungen. Herold soll jetzt zwei Kollegen für Hildesheim bekommen.

sozialarbeiter nachgelegt. Landesweit waren 86 Fachkräfte an Haupt-, Ober- und Kooperativen Gesamtschulen entsandt worden. Drei der Stellen waren an der Schulrat-Habermalz-Schule in Alfeld, der Richard-von-Weizsäcker-Schule in Otbergen und an der KGS Gronau entstanden. Allerdings warten vor allem vie-

le Grundschulen nach wie vor auf Hilfe in diesem Bereich. Die Ganztagsgrundschule Nord dürfte zwar jetzt von den neuen Kollegen profitieren. Bei vielen anderen Grundschulen kommt derzeit noch nicht so viel an, hatte Claus Peter Elfers, Leiter der Grundschule Itzum, bereits im Februar stellvertretend für viele Kollegen gesagt.

Hildesheims Mieterverein stand schon früh hinter Hitler

Historiker Alexander Dylong soll die Geschichte aufarbeiten / Veröffentlichung geplant

Von Christian Harborth

Hildesheim. Wer die Interessen von Mietern vertritt, den würde man politisch wohl am ehesten im Bereich der Sozialdemokratie oder noch weiter links verorten. Jemand, der sich für Schwächere einsetzt, für bezahlbaren Wohnraum eintritt – und sich vehement dagegen stemmt, wenn eine Volksbewegung wie der Nationalsozialismus heranrollt.

Was den Mieterverein Hildesheim angeht, kann man zumindest das Letztere getrost zu den Akten legen. Wohl voller Stolz wies der damalige Vereinsvorsitzende während der Generalversammlung im Oktober 1933 darauf hin, dass der Verein schon seit Januar des Jahres hinter dem neuen Reichskanzler Adolf Hitler

stehe. Also zu einer Zeit, als sich viele Vereine und weitere Einrichtungen noch vehement gegen die sogenannte Gleichschaltung wehrten.

Die Geschichte von der damaligen Versammlung ist bisher eine der wenigen Anekdoten, die man rund um den Hildesheimer Mieterverein kennt. Das wollen das Volkshochschulprojekt „Vernetztes Erinnern“ und der Mieterverein ändern: Sie haben den Historiker Alexander Dylong gebeten, die Vereinsgeschichte aufzuarbeiten. Das Ergebnis soll im Jahrbuch des Heimat- und Geschichtsvereins und anschließend auf der Internetplattform des VHS-Projekts veröffentlicht werden.

Die Geschichte eines Mietervereins – das klingt zunächst nicht

gerade nach spannender Lektüre. „Aber hier finden sich gleich mehrere spannende Punkte“, sagt Markus Roloff, Gründer und treibende Kraft des „Vernetzten Erinnerns“. „Wieso etwa schaltet sich eine Einrichtung wie der Mieterverein so früh gleich?“, fragt er. Gründer und schillerndste Figur des damaligen Vereins war der Hildesheimer Hugo Busch. Er muss auch noch in die letzten Räume des Mietervereins vor der Auflösung 1944 ein- und ausgegangen sein. Die Geschäftsstelle befand sich damals in der Teichstraße 2. Das Haus hat den Krieg überdauert. In dem roten Backsteingebäude befindet sich heute der Christliche Verein junger Menschen (CVJM). „Leider haben wir nicht einmal ein Foto von Busch“, sagt Volker

Spieth, Geschäftsführer des heutigen Mietervereins.

Dabei war Busch nicht nur Jahrzehnte Chef des Vereins, sondern zudem viele Jahre Kommunalpolitiker in Hildesheim, unter anderem Mitglied des Rates. „Er war ein Mann, der im politischen Leben Hildesheims verankert war“, sagt der promovierte Historiker Dylong.

Er, Roloff und auch Spieth hoffen deshalb darauf, dass es Menschen in Hildesheim gibt, die vielleicht bei der Recherche rund um Busch und den gesamten Verein helfen können. „Vielleicht leben ja auch noch Nachkommen in der Umgebung“, sagt Roloff. Wer Fotos oder andere Informationen besitzt, wird gebeten, sich unter Telefon 9361154 (Roloff) oder 33284 (Spieth) zu melden.



In dem heutigen CVJM-Haus in der Teichstraße 2 saß bis zu seiner Auflösung 1944 der Hildesheimer Mieterverein. FOTOS: HARBORTH



Alexander Dylong (Mitte) soll die Geschichte aufarbeiten, Markus Roloff (links) und Volker Spieth geben Impulse.

HAZ-FILMFESTIVAL

Die versunkene Stadt

Hildesheim. „Die versunkene Stadt“ heißt der Film, der heute um 16 und um 20 Uhr im Thega-Filmpalast gezeigt wird.

Zum Inhalt: Percy Fawcett (Charlie Hunnam) ist Offizier der britischen Armee, wo er jedoch aufgrund seiner Herkunft keine Chancen auf eine große Karriere hat. Da kommt ihm ein Auftrag der Royal Geographic Society gerade recht, in deren Namen er in Südamerika Karten des in den 1920er-Jahren noch unbekanntes Gebietes erstellen soll. Bei seiner langwierigen und strapaziösen Expedition in dem lebensfeindlichen Dschungel am Amazonas stößt er durch Zufall auf Spuren einer Zivilisation, von der noch niemand berichtet hat, und ist bald überzeugt von der Existenz einer verschollenen Stadt, die er „Z“ taufte. Doch als er nach Hause zurückkehrt, glaubt ihm niemand und sein Fund wird als Hirngespinnst abgetan. Gezwungen, Beweise für seine Behauptungen zu finden, bricht Fawcett immer wieder in den Dschungel Brasiliens auf, zuletzt begleitet von seinem mittlerweile erwachsenen Sohn Brian (Tom Holland).

IN KÜRZE

Grüne Jugend lädt ein

Hildesheim. Die Grüne Jugend lädt zur Diskussion mit dem Thema „Internationales“ an der Tonkuhle ein. Am heutigen Freitag, 28. Juli, um 18.30 Uhr startet die Debatte, bei Regen findet die Veranstaltung am Ratsbauhof 1c statt. *jag*